

Kleine Anfrage

der Fraktion der CDU/CSU

Pläne der Bundesregierung zur Forschungssicherheit im Lichte der Zeitenwende

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ist die zivile und militärische Sicherheitsforschung wieder in die öffentliche Debatte gerückt. Dabei stellt sich nach Ansicht der Fragesteller auch die Frage nach der Zweckmäßigkeit von Zivilklauseln und der Notwendigkeit einer militärtechnischen und Dual-Use-Forschung.

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung Bettina Stark-Watzinger hat sich auf dem FDP-Parteitag Ende April 2024 wie folgt positioniert:

„Wir erleben in diesen Tagen, dass die Welt sich um uns herum ändert und wir erleben, dass neue Technologien oft einen mehrfachen Nutzen haben – das sogenannte Dual Use. Es gibt heute keine scharfe Trennung mehr zwischen ziviler und militärischer Forschung. Materialforschung, KI [Künstliche Intelligenz], Optik – all das hat etwas damit zu tun, dass es diesen Dual-Use-Charakter hat. Nein, wir wollen niemanden etwas vorschreiben. Wissenschaftsfreiheit ist das oberste Gebot, das wir haben. Wir wollen aber Plattformen schaffen. Wir wollen die Möglichkeit schaffen. Wir wollen dafür sorgen, dass überflüssige Zivilklauseln nicht mehr existieren, damit jeder Wissenschaftler frei entscheiden kann. Die DARPA [Defense Advanced Research Projects Agency] in den USA hat es gezeigt, welchen tollen, zusätzlichen Nutzen eben diese Aufhebung der strikten Trennung haben kann. Das hat etwas mit Souveränität zu tun, mit technologischer Souveränität, aber auch mit geo-politischer Souveränität. Und daher bitte ich, dass wir diese scharfe Trennung aufheben. Die Zusammenarbeit ermöglichen, damit wir in Zukunft auch stärker sind in Europa.“ (Quelle: www.youtube.com/watch?v=ljrNyi4cIE8).

Auch das Gutachten der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) empfiehlt, „die strikte Trennung zwischen militärischer und ziviler Forschung und Entwicklung (FuE) aufzulösen. Damit könnten sogenannte Spillover-Effekte ausgelöst und ein Dual Use gefördert werden“ (www.forschung-und-lehre.de/politik/efi-empfoehlt-dual-use-ki-forschung-zu-staerken-6280).

Die verstärkte Unterstützung von Forschung und Entwicklung zu Technologien mit potenziell doppeltem Verwendungszweck wird ebenso auf der europäischen Ebene diskutiert. Während das Förderprogramm „Horizon Europe“ ausschließlich zivile Projekte unterstützt, ist der Europäische Verteidigungsfonds (EDF) gezielt Verteidigungsanwendungen gewidmet. Ende Januar 2024 hat die Europäische Kommission ein „Weißbuch über Optionen für eine verstärkte Unterstützung von Forschung und Entwicklung zu Technologien mit potenziell doppeltem Verwendungszweck“ vorgelegt.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie sieht beim Thema Forschungssicherheit im Lichte der Zeitenwende die Arbeitsteilung zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) aus?
2. Gibt es gemeinsame Ausschreibungen des BMBF mit dem BMVg, und wenn ja, welche, und sind gemeinsame Ausschreibungen in Planung, und wenn ja, welche?
3. Wie definiert die Bundesregierung „zivile Forschung“?
4. Wie definiert die Bundesregierung „militärische Forschung“?
5. Welche Spezifika unterscheidet die Förderung von ziviler Forschung von der Förderung militärischer Forschung?
6. Welche Förderinstrumente stehen der Bundesregierung zur Verfügung, um Kooperationen zwischen ziviler und militärischer Forschung zu stärken?
7. Wie hat die Bundesregierung seit Februar 2022 Kooperationen zwischen ziviler und militärischer Forschung gestärkt, und mit welchem Ergebnis?
8. Welche Kooperationsprojekte gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung zwischen Einrichtungen der zivilen und der militärischen Forschung, und plant die Bundesregierung weitere Kooperationen, und wenn ja, welche?
9. Mit welchen Maßnahmen will die Bundesregierung Kooperationen zwischen ziviler und militärischer Forschung konkret fördern?
10. Wie definiert die Bundesregierung „Technologien mit potenziell doppeltem Verwendungszweck“?
11. Hat sich die Bundesregierung für eine etwaige Definition des in Frage 10 genannten Begriffs auf europäischer Ebene eingesetzt, und wenn ja, wie, und wann?
12. Wie bewertet die Bundesregierung den aktuellen Debattenstand auf europäischer Ebene, und welche EU-Staaten haben sich ggf. der von der Bundesregierung vertretenen Definition angeschlossen?
13. Wie viele Projekte fördert das BMBF aktuell im Rahmen der Projektförderung mit Bezug zu Technologien mit potenziell doppeltem Verwendungszweck?
14. Wie hat sich die Zahl der im BMBF geförderten Projekte zu Technologien mit potenziell doppeltem Verwendungszweck seit 2022 entwickelt?
15. Wie viele Mittel stehen nach gegenwärtiger Planung der Bundesregierung dem BMBF in den Jahren 2025 und 2026 für die Projektförderung im Bereich der zivilen Sicherheitsforschung zur Verfügung, und wie viele Mittel davon sind für die Bewilligung neuer Projekte vorgesehen?
16. Beabsichtigt Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger trotz Zeitenwende den Fördertitel „Zivile Sicherheitsforschung“ zu kürzen, und wenn ja, in welcher Höhe, warum, und welche konkreten Folgen hat die avisierte Kürzung?
17. Welche bestehenden Instrumente, Strukturen und Verfahren wurden mit Blick auf die Forschungssicherheit seit Veröffentlichung des „Positionspapieres des BMBF zur Forschungssicherheit im Lichte der Zeitenwende“ geprüft, und welche Ergebnisse wurden hierbei erzielt (www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurzmeldungen/de/2024/03/240311-positionspapier-forschungssicherheit.html)?

18. Welche „niedrigschwelligen, zentral abrufbaren Informations- und Unterstützungsangebote, Schulungen sowie ggf. ergänzende Strukturen“, die aus Sicht des BMBF nötig sind, sind in Planung, wie sieht der jeweilige Zeitplan der Arbeitsprozesse aus, und wie viele Mittel stehen hierfür zur Verfügung?
19. Hat das BMBF mittlerweile Antworten auf die selbsterklärte Absicht gefunden, „die – teilweise – Trennung zwischen ziviler und militärischer Forschung zu hinterfragen, um mögliche Synergien zu heben“, und wenn ja, welche, und wenn nein, warum nicht?
20. Hat das BMBF mit „anderen Zuwendungsgebern“ mittlerweile eruiert, „inwieweit Förderanreize für die verstärkte Kooperation zwischen ziviler und militärischer Forschung in geeigneten Bereichen sinnvoll sind“, und wenn ja, wann, und mit welchem Ergebnis, und wenn nein, warum nicht?
21. Hat das BMBF aus Gründen der Forschungssicherheit seit 2022 Förderrichtlinien überarbeitet, und wenn ja, welche (bitte tabellarisch inklusive Fördersumme und Laufzeit auflisten)?
22. Hat das BMBF aus Gründen der Forschungssicherheit seit 2022 Förderrichtlinien neu aufgesetzt, und wenn ja, welche (bitte tabellarisch inklusive Fördersumme und Laufzeit auflisten)?
23. Hat die Bundesregierung die vom BMBF angekündigte Prüfung eines Forschungspreises für zivil-militärische Forschung mittlerweile abgeschlossen, und wenn ja, mit welchem Ergebnis, und wenn nein, warum nicht?
24. Stehen nach gegenwärtiger Planung der Bundesregierung dem BMBF in den Jahren 2025 und 2026 für die Ausrichtung eines Forschungspreises für zivil-militärische Forschung Mittel zur Verfügung, und wenn ja, wie viele, und wie viele Mittel davon sind für die Bewilligung neuer Projekte vorgesehen?
25. Hat die Bundesregierung den Austausch und die Kooperation zwischen den bundeseigenen Agenturen Bundesagentur für Sprunginnovation (SPRIND) und der Agentur für Innovation in der Cybersicherheit gestärkt, und wenn ja, wie, und wie quantifiziert die Bundesregierung den Austausch und die Kooperation?
26. Wie viele Lehrstühle der strategischen Sicherheitsforschung gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell in Deutschland (bitte tabellarisch auflisten)?
27. Macht sich die Bundesregierung die auf dem Parteitag der FDP von der Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger geäußerte Ankündigung von Plattformen und Möglichkeiten zu eigen, und wenn ja, was versteht die Bundesregierung konkret unter diesen Plattformen und Möglichkeiten, und welche Haushaltsmittel stehen hierfür zur Verfügung?
28. Welche Mittel stellt die Bundesregierung für die Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Quantum International – Internationale Kooperationen in den Quantentechnologien“ bereit (bitte tabellarisch entlang den Haushaltsjahren auflisten)?
29. Was ist die Position der Bundesregierung zum Weißbuch der EU-Kommission über Optionen für eine verstärkte Unterstützung von Forschung und Entwicklung zu Technologien mit potenziell doppeltem Verwendungszweck?
30. Welche Vorschläge der EU-Kommission in diesem Rahmen unterstützt die Bundesregierung, und aus welchen Gründen?

31. Welche Vorschläge der EU-Kommission in diesem Rahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. nicht, und aus welchen Gründen?
32. Wie positioniert sich die Bundesregierung zu der von der EU-Kommission dargelegten Option, eine Streichung der ausschließlichen Ausrichtung auf zivile Anwendungen in ausgewählten Teilen des Nachfolgeprogramms zu „Horizont Europa“ in Betracht zu ziehen?
33. Unterstützt die Bundesregierung die Forderung der Fraktion der CDU/CSU, die Einrichtung einer europäischen Agentur für Forschungsprojekte im Sicherheits- und Verteidigungsbereich, die sich eng an das erfolgreiche Modell der DARPA in den USA anlehnt, zu prüfen, und wenn ja, wie, und mit welchem Ergebnis, und wenn nein, warum nicht (www.cdusu.de/sites/default/files/2024-07/Positionspapier%20Impulse%20k%C3%BCnftige%20EU-Agenda.pdf)?
34. Ist die verstärkte Unterstützung von Forschung und Entwicklung zu Technologien mit potenziell doppeltem Verwendungszweck Thema bei Gesprächen mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), der Allianz der Wissenschaftsorganisationen und mit den Ländern, und wenn ja, inwiefern?

Berlin, den 2. August 2024

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion